

Kirchheim i.Schw.

Baudenkmäler

- E-7-78-158-1** **Ensemble Schloss und Marktplatz Kirchheim.** Das Ensemble umfasst das Fuggerschloss mit Gartenanlagen, Pfarrkirche und die engere Bebauung des Marktplatzes. Die Herrschaft Kirchheim, im Mittelalter Besitz der Ritter von Freiberg, später der von Hürnheim, wurde 1551 von Anton Fugger erworben. Neben dem Ausbau des Territoriums gestaltete Hans Fugger ab 1578 den Sitz der Herrschaft neu. Der stattliche Renaissancebau des Schlosses wurde anstelle der alten Burg, hoch über dem Mindel- und Flossachtal errichtet, die spätgotische Pfarrkirche gleichzeitig erweitert und - vergleichbar Babenhausen - in die Schlossanlage einbezogen. Durch den Erwerb einiger Häuser wurde ab 1582 die planmäßige Anlage eines Platzes vor dem Schloss möglich. Der ehem. Pfarrhof, der ehem. Gasthof Adler, die Domänenkanzlei und der ehem. Zehntstadel bilden in Trauf- und Giebelstellungen die stattlichen Flügel der längsrechteckigen Platzanlage, die nach Westen zum Hang hin durch die Errichtung eines Dominikanerklosters - 1620 unter Johann Fugger - geschlossen wurde. In den 1920er Jahren hat man den Marktplatz im Nordwesten erweitert. Zum Schloss hin distanziert eine Mauer den Platz.
- D-7-78-158-1** **Bahnhofstraße 1.** Kath. Pfarrkirche St. Petrus und Paulus, dreischiffige Basilika mit flachgedecktem Langhaus und eingezogenem Chor unter Stichtkappentonne, nördlich Turm mit Schweifhaube und Treppenturm mit Zwiebelhaube, Chor und Turmunterbau spätgotisch, Neubau durch Jakob Eschay 1580-83, Erweiterung durch Johann Merk 1744, Erweiterung durch Kaspar Radmiller 1752/53, im 19. Jh. und 1954/55 verändert; mit Ausstattung; vgl. Ensemble Schloss und Marktplatz.
nachqualifiziert
- D-7-78-158-3** **Bahnhofstraße 3.** Ehem. Dominikanerkloster, jetzt Pfarrhof, ein- bzw. zweigeschossiger Zweiflügelbau mit Walmdach, 1620, Umgestaltung wohl durch Michael Stiller um 1720; mit Ausstattung; vgl. Ensemble Schloss und Marktplatz.
nachqualifiziert
- D-7-78-158-6** **Friedhofstraße 2.** Ehem. Schießstätte, zweigeschossiger Walmdachbau mit profiliertem Traufgesims, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-78-158-7** **Fuggerstraße 6.** Ehem. Amtsgebäude und Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau, wohl 18. Jh., im 19. Jh. verändert; Geburtshaus von Thomas Ziegler (1770-1852), Bischof von Tyniec und Linz.
nachqualifiziert
- D-7-78-158-8** **Haselbacher Straße 10.** Kath. Kapelle St. Leonhard, ehem. Friedhofskapelle, flachgedeckter Saalbau mit dreiseitigem Schluss und Dachreiter, wohl Anfang 17. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-7-78-158-9** **Hauptstraße 33.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit spätklassizistischem Fassadendekor, 1906.
nachqualifiziert
- D-7-78-158-10** **Hauptstraße 39.** Kath. Englisch-Gruß-Kapelle, Saalbau mit dreiseitigem Schluss und Dachreiter, von der Gemahlin Markus Fuggers gestiftete, 1605, Veränderungen 1711 und 1719; mit Ausstattung; ehem. Mesnerhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Kastengesims; nordwestlich an die Kapelle angebaut.
nachqualifiziert
- D-7-78-158-20** **Herrenfeld.** Bildstock, neugotisch, 1897; an der Straße nach Spöck.
nachqualifiziert
- D-7-78-158-23** **Kirchplatz 4.** Kath. Pfarrkirche St. Ottilia, flachgedeckter Saalbau mit eingezogenem Chor unter flacher Stichkappentonne, nördlicher Satteldachstuhl, Turm 1488, Chor und Langhaus 16./17. Jh., Umgestaltung durch Ulrich Fendt 1751; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-78-158-17** **Marktplatz.** Denkmal, hl. Johannes von Nepomuk, Muschelkalk, 1740 errichtet.
nachqualifiziert
- D-7-78-158-12** **Marktplatz 1; Nähe Hauptstraße; Nähe Marktplatz; Marktplatz 2.** Schloss, drei- bzw. viergeschossige unregelmäßige Dreiflügelanlage mit Ecktürmen und Schweifgiebeln, von Jakob Eschay, 1578-82, Veränderungen 1598, um 1720, 1760/70 und 1852; mit Ausstattung; Schlossgarten, 1584/86 angelegt; Einfriedung, Ziegelmauer mit zwei Eckrundellen und zwei zylindrischen Türmen, im Kern 16. Jh.; Nebengebäude, Satteldachbauten, 19. Jh.; vgl. Ensemble.
nachqualifiziert
- D-7-78-158-13** **Marktplatz 3.** Ehem. Zehentstadel, jetzt Gasthaus zum Adler, zweigeschossiger Satteldachbau, 1583/84 errichtet, 1859 umgestaltet; vgl. Ensemble.
nachqualifiziert
- D-7-78-158-14** **Marktplatz 4.** Fürstliche Domänenkanzlei, langgestreckter, zweigeschossiger Satteldachbau mit profiliertem Traufgesims, 1583/84 errichtet, im 19. Jh. verändert; vgl. Ensemble.
nachqualifiziert
- D-7-78-158-15** **Marktplatz 5.** Ehem. Gasthaus zum Adler, jetzt Apotheke, stattlicher, zweigeschossiger Satteldachbau mit Putzdekor, 1583/84 erbaut, Wiederherstellung 1728, Fassadengestaltung und Ausleger um 1800; vgl. Ensemble.
nachqualifiziert

- D-7-78-158-16** **Marktplatz 6.** Rathaus, dreigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit gewölbter Schaufront und geschweiftem Giebel mit Dachreiter, nach Plan von Joseph Meitinger durch Johann Michael Hennevogel errichtet, 1738; vgl. Ensemble.
nachqualifiziert
- D-7-78-158-18** **Mühlenweg 21.** Fürstlich Fuggersches Wasserpumpwerk an der Flossach, ein- bzw. zweigeschossiger Bau mit Zeltdach, 1563 errichtet, Umgestaltung im 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-78-158-26** **Ortsstraße 53.** Bildstock, pilastergerahtmer Nischenbau, 18. Jh.; im Nordteil des Ortes.
nachqualifiziert
- D-7-78-158-19** **Poststraße 14.** Bauernhaus, Wohnstallbau, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Giebelprofilen, 1665.
nachqualifiziert
- D-7-78-158-11** **Raiffeisenstraße.** Denkmal, hl.Johannes von Nepomuk, Sandstein, Mitte 18. Jh.; an der Kreuzung Hauptstraße/Raiffeisenstraße.
nachqualifiziert
- D-7-78-158-28** **St.-Anna-Straße 17.** Kath. Kapelle St. Anna, Saalbau mit dreiseitigem Schluss und Dachreiter, 1872; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-78-158-21** **Vitusweg 9.** Kath. Fialkirche St. Vitus, Saalbau mit Stichkappentonne und eingezogenem Chor, nördlicher Satteldachturm, im Kern spätgotisch, Erneuerung der Gewölbe durch Johann Merck 1701, Langhauserweiterung durch Michael Rueff 1702; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-78-158-27** **Wasserberg.** Bildstock, um 1900; ca. 1 km westlich des Ortes an der Straße nach Wasserberg.
nachqualifiziert
- D-7-78-158-29** **Zur Steinplatte 2.** Kath. Wallfahrtskirche Maria Hilf, pilastergegliederter, längsovaler Saalbau mit eingezogenem Chor und südlichem Turm mit Zwiebelhaube, 1699, Umgestaltung 1886 und 1953; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 24

Kirchheim i.Schw.

Bodendenkmäler

- D-7-7828-0004** Abschnittsbefestigung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-7828-0005** Siedlung des Neolithikums und der Bronzezeit.
nachqualifiziert
- D-7-7828-0008** Straße vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-7828-0009** Burgstall des Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-7-7828-0024** Burgstall des Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-7-7828-0034** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des Schlosses, der Kath. Pfarrkirche St. Petrus und Paulus und des ehemaligen Dominikanerklosters in Kirchheim i. Schw.
nachqualifiziert
- D-7-7828-0039** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Filialkirche St. Vitus in Derndorf.
nachqualifiziert
- D-7-7828-0042** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Ottilia in Hasberg.
nachqualifiziert
- D-7-7828-0052** Burgstall des Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-7-7828-0076** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Kapelle St. Leonhard in Kirchheim i. Schw.
nachqualifiziert

D-7-7828-0095 Frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Wallfahrtskirche Maria Hilf in Tiefenried
und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 11